



CHRISTUS FRIEDEN GEMEINDEBRIEF

September 2018 – November 2018 | Nr. 25



ICH WÜNSCHE DIR, DASS DIR EIN STAUNEN BLEIBT

ZEITZEUGENPROJEKT

Eine Zwischenbilanz des Buchprojekts

Seite 4-5

KRIPPENSPIEL

Wer macht mit beim Krippenspiel in der Friedenskirche?

Seite 9

JESUSSEMINAR

Gemeindeforum über Jesus von Nazareth startet

Seite 16

TERMINE UND BEGEGNUNGEN SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2018

WAS?	WANN?	WO? WER?
Kreis Junger Christen	Dienstags 19:30 Uhr	Konfirmandensaal Friedenskirche Eingang Augartenstr. 62 Auskunft: Melanie Drohtler mdrothle@mail.uni-mannheim.de
Krabbelgruppen	Dienstags 10:30–12:00 Uhr Freitags 9:00–10:30 Uhr	Gemeindesaal Friedenskirche Eingang Augartenstr. 62
Frauengesprächskreis Bibelarbeit: Pred 3,11 Das Buch Rut Neuer Wein und Zwiebelkuchen Bibelarbeit: Ps 38,10 Bibelarbeit: Offb 21,2 Thema und Referent werden noch bekannt gegeben	Di., 11. September, 18:00 Uhr Di., 25. September, 18:00 Uhr Di., 9. Oktober, 18:00 Uhr Di., 23. Oktober, 18:00 Uhr Di., 6. November, 18:00 Uhr Di., 20. November, 18:00 Uhr	Werderplatz 6 Referent: Pfarrer i. R. Jürgen Steinbach Referent: Kantor Amnon Seelig Treffpunkt: Goldene Gans bitte anmelden! Referentin: Rahel Römer Referentin: Doris Gröble
Hauskreis 30+	Dienstags 19:45 Uhr	Richard-Wagner-Str. 15 Fam. Gallas, Tel.: 0621-494 995-0
Gesprächskreis für Seniorinnen und Senioren Glauben heute! Hören und Verstehen Gäste willkommen!! Gisella Lanz Giuliani	Mo., 3. September, 15:30 Uhr Mo., 1. Oktober, 15:30 Uhr Mo., 5. November, 15:30 Uhr	Werderplatz 6 Referent: Pfarrer Stefan Scholpp Referent: Prof. Dr. Karl Hörmann Referentin: Ass. Ingeborg Riegl
Gemischte Gymnastikgruppe für Seniorinnen und Senioren	Mittwochs 11:00 Uhr	Alter Saal der Friedenskirche
Ökumenisches Frühstück "Besonnen in die Woche" Mit Liedern, Texten, Kaffee und Gesprächen wollen wir uns Gottes Beistand für den Alltag erbitten	jeweils 8:00–9:00 Uhr Mo., 10. und 24. September Mo., 8. und 22. Oktober Mo., 5. und 19. November	Werderplatz 6
Repair Café	Sa., 29. Sept., 11:00–15:00 Uhr Sa., 17. Nov., 11:00–15:00 Uhr	Bühnensaal der Friedenskirche
Ältestenkreis	Mi., 19. September, 20:00 Uhr Mi., 24. Oktober, 20:00 Uhr Mi., 14. November, 20:00 Uhr	
SeniorenTheaterTreff	Fr., 21. und 28. Sept., 16:00 Uhr Fr., 5. / 19. / 26. Okt., 16:00 Uhr Fr., 9. / 23. / 30. Nov., 16:00 Uhr	Bühnensaal der Friedenskirche Eingang Augartenstr. 62 Auskunft: 0621-430 319 20
Bibel im Gespräch am Morgen	Mi., 19. Sept., 10:30–12:00 Uhr Mi., 17. Okt., 10:30–12:00 Uhr Mi., 14. Nov., 10:30–12:00 Uhr	immer Werderplatz 6 Auskunft: Pfarrer i. R. Jürgen Stein- bach (über 0621-430 319 20)
Offene Christuskirche	Di. bis Fr. 13:00–17:00 Uhr	



ICH WÜNSCHE, DASS DIR EIN STAUNEN BLEIBT



Ich wünsche dir,
dass dir ein Staunen bleibt
über die Spuren, die das Leben legt,
wenn Altes vergeht:

Unter welkendem Laub
reifen Nüsse heran,
am verblühten Rosenstrauch
leuchten Hagebutten.

Mehr als genug,
um sich daran zu freuen
und kleine Wunder zu säen
in die kommende Zeit.

Tina Willms

Liebe Leserinnen und Leser,

Wo Sie wohl den Sommer verbracht haben in diesem Jahr? Weit weg oder zu Hause? Hat Sie bei Ihrer Urlaubsplanung die Frage geplagt, wo man eigentlich überhaupt Urlaub machen kann, wenn man politisch korrekt verreisen möchte? Vielleicht sind Sie zum ersten Mal mit Kind oder zum ersten Mal ohne Kinder verreist oder in anderen neuen Konstellationen. Wahrscheinlich haben Sie Neues entdeckt, selbst wenn Sie an einem altvertrauten Ort waren. Ich hoffe sehr, es gab genug zum Staunen, Schauen, Beobachten, Freuen und Entspannen. Wie auch immer: der Sommer geht zur Neige, die Tage werden wieder kürzer. Die Entdeckungen und Erfahrungen haben Sie gespeichert als Foto oder einfach in Ihrem Gedächtnis. Wie schön wäre es, wenn Sie etwas mitgebracht haben, mit dem Sie „kleine Wunder in die kommende Zeit säen könnten“, wie es Tina Willms in ihrem Gedicht schreibt. Vieles von dem, was wir jetzt tun, geht später auf – im Guten, aber leider auch im Schlechten. Mich hat in den letzten Monaten sehr beschäftigt, was wir in unserer Gesellschaft zur Zeit säen und was wir ernten werden. Die zerstrittene Koalition, ein Europa mit zu vielen rechten Populisten und immer mehr Menschen, die sich abgehängt fühlen – das verheißt schwierige Zeiten. Die ganz großen Zeitläufte beeinflussen als kleine ChristusFriedenGemeinde

in Mannheim – das können wir wohl nicht. Aber kleine Zeichen setzen, in der Hoffnung, dass die Saat gut aufgeht, das sollte möglich sein. Was das sein könnte? Mir fallen verschiedene Dinge ein: Gemeinsam mit unseren internationalen Gastgemeinden Gottesdienste feiern, um sich kennenzulernen. Mutig und offen darüber sprechen, was unser gemeinsamer Beitrag als interkulturelle-christliche Gemeinschaft für eine offene Gesellschaft in Mannheim ist (siehe auch die Einladung zum Interkulturellen Gottesdienst S. 18). Sich Zeit nehmen für die Sorgen und Nöte, die Migranten mitten in Mannheim haben. Wo, wenn nicht bei Menschen, die mit uns und neben uns in der Friedenskirche Gottesdienste feiern und Zeit verbringen, könnte man besser anfangen? Und noch ein anderer Gedanke beschäftigt mich in diesen Tagen: Der Herbst, so scheint es mir mit jedem Jahr mehr, ist doch eine ambivalente Angelegenheit. Denn neben der Freude über die reiche Ernte, oder die Schätze, die man aus dem Urlaub mitgebracht hat, gesellt sich doch auch das Bewusstsein, dass etwas zu Ende geht. Die Hoffnung gilt ohne Frage den kleinen Wundern. Aber die Sorge ist damit nicht ganz überwunden. Etwas geht zu Ende: Die ungetrübten Sonnentage, das Gefühl, von der Hand in den Mund leben zu können, die Vögel fliegen gen Süden, weil es hier unwirtlich wird, das Leben an sich geht zur Neige. Im Verlauf des Kirchenjahres gestalten wir diese Zeit bewusst mit: Erntedank im Oktober und der Totensonntag im November. Da müssen wir durch, so die Botschaft, bevor sich neues Leben wieder Bahn brechen kann an Weihnachten und an Ostern.

Am Totensonntag 2018 gedenken wir verstorbener Gemeindeglieder. Es ist wichtig, im Abschiednehmen verschiedene Tage und Rituale zu nutzen (siehe Seite 20). Es gibt sicher fröhlichere Tage als diesen. Aber dieser hat die Chance, einen Raum zu bieten für die Trauer über die großen und kleinen Verluste und die einen oder anderen Abschiede, die doch auch unser Leben merklich strukturieren.

Herzlich grüßt
Ihre Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau



Mannheim 1945
Blick über die Innenstadt Mannheims nach
der Zerstörung im 2. Weltkrieg.
Rechts im Hintergrund die Christuskirche.

ZEITZEUGENPROJEKT: WIE WAR DAS EIGENTLICH IN DER KRIEGS- UND NACHKRIEGSZEIT

Eine Zwischenbilanz

Es gibt eine Theorie, die besagt, dass 70 Jahre nach einem großen Krieg das Gefühl der dann lebenden jüngeren – und z. T. auch der älteren – Menschen für die Schrecken und Verwerfungen einer solchen Katastrophe verloren geht. An so einem Punkt scheinen wir im Moment zu stehen, wenn man sich etwa die Fixierung von Meinungsträgern und „Menschen da draußen im Lande“ auf nationale Interessen und sonstige Egoismen ansieht – übrigens ein Phänomen, das in vielen Ländern zu beobachten ist.

Das Zeitzeugenprojekt der ChristusFriedenGemeinde kann dem entgegen wirken. Durch den Aufruf im letzten Gemeindebrief und eine beachtliche "Mund-zu-Mund-Propaganda" haben sich viele Menschen bei mir gemeldet, in der Gemeinde bekannte und weniger bekannte. Die etwa 30 Berichte, die bisher fertig vorliegen, zeigen in beeindruckender und oft beklemmender Weise, was der Einbruch von persönlichem Zwang, Schrecklichem und Gewalttätigem in das „normale“ Leben von Kindern und Jugendlichen bedeutet. Da ist der Junge, der versucht, sich dem wöchentlichen HJ-Dienst zu entziehen, dann aber mit seiner Klasse zur Flak eingezogen wird und mit 17 Jahren in Kriegsgefangenschaft gerät. Da ist der 11-Jährige, der mit seiner Schule „kinderlandverschickt“ wird und erst nach mehr als zwei Jahren seine Eltern wiedersieht. Da ist die Arzttochter, die aus der Praxis ihres Vaters einen von Phosphor verbrannten jungen Soldaten kommen sieht. Da ist die 9-Jährige, die mit ihrem kleinen Bruder einen toten Russen findet und Angst hat, man könne sie beide für dessen Mörder halten. Da sind die ständigen Luftangriffe, die Kinder aus dem Schlaf reißen, und der Anblick glutrot brennender Stadtviertel und ganzer Innenstädte. Da ist die oft monatelange Flucht mit ständiger Angst um Leib und Leben. Da ist die bis heute andauernde Trauer um den gefallenen Vater, den man nie richtig kennen gelernt hat. Da ist aber auch die Begeisterung kleiner Jungen, wenn sie Granatsplitter finden, oder die Freude eines kleinen Mädchens, dass der ausgemusterte Vater wieder nach Hause kommt. Da sind Erlebnisse mit den siegreichen amerikanischen, französischen und russischen Soldaten, die Kindern gegenüber freundlich sind. Und da ist das Glück, endlich – oft nach zwei Jahren – wieder in eine Schule gehen zu dürfen. Auch dabei gab es in der Nachkriegszeit Merkwürdiges zu erleben: In der späteren DDR hatten die Schüler Stalin, den „Genius der Menschheit“ zu verehren; in Bayern, dem Land der Konfessionsschule, trat man sogar aus der ev. Kirche aus, um auf eine kath. Nonnenschule gehen zu können, damit man die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bestand.

Die Zeitzeugen haben ihre Erlebnisse entweder selbst geschrieben – dann musste ich sie nur noch formatieren –, oder sie haben sie mir erzählt – dann habe ich sie niedergeschrie-

ben und ihnen zur Autorisierung vorgelegt. Alle waren sich zwar bewusst, dass sie in ihrer Kindheit und Jugend Erfahrungen machen mussten, die man, wie ein Zeitzeuge sagte, seinen eigenen Kindern und Enkeln nicht wünscht. Aber allen war klar, dass dies mit dem deutschen Überfall auf Polen und damit mit dem Zweiten Weltkrieg zusammenhing. Die Berichte sind zwischen 3 und 8 Seiten lang. Es ist daran gedacht, sie zu einem Buch zusammenzustellen, das im Herbst 2019 erscheinen soll, dem Jahr, in dem vor 80 Jahren der Zweite Weltkrieg begann und in dem vor 70 Jahren die Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde.

Das Buch wird in der Christuskirche in geeignetem Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt werden, natürlich in Anwesenheit aller Zeitzeugen. Das könnte wieder einmal ein Anlass sein, dass sich die Generationen in besonderer Weise begegnen. Ich würde mich freuen, wenn sich noch weitere Zeitzeugen bei mir melden würden: 0621/414952.

Dr. Brigitte Hohlfeld

GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 18. NOVEMBER IM KONFIRMANDENSAAL DER CHRISTUSKIRCHE

An die Gemeindeglieder der ChristusFrieden Gemeinde

Liebe Gemeindeglieder,

im November findet die zweite Gemeindeversammlung in diesem Jahr statt, zu der ich Sie alle herzlich einlade. Ort, Zeit und die Tagesordnung können Sie der hier abgedruckten Einladung entnehmen. In etlichen Gesprächen, die ich mit Einzelnen aus der Gemeinde und mit dem Frauen-Gesprächskreis geführt habe, wurden Anregungen und Fragen vorgetragen, die ich mit Pfarrerin Dr. Gustrau, Pfarrer Scholpp, der Vorsitzenden des Ältestenkreises Dr. Hohlfeld und meinem Stellvertreter Prof. Dr. Schulz erörtern werde. Auf der Tagesordnung finden Sie einen Punkt, unter dem ich Ihnen dazu die Ergebnisse erläutern werde. An dieser Stelle ist auch Zeit für weitere Gespräche zu den einzelnen Aspekten. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und eine rege Teilnahme an der Gemeindeversammlung! Sie alle grüße ich bis zum Wiedersehen im November

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Angela Lüdtkke, Vorsitzende der Gemeindeversammlung

**HERZLICHE EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG IM KONFIRMANDENSAAL DER CHRISTUSKIRCHE
SONNTAG, 18. NOVEMBER 2018 IM ANSCHLUSS AN DEN GOTTESDIENST CA. 11:15 UHR**

Zur nächsten Gemeindeversammlung lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Festlegung der Protokollführung
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Bericht aus dem Ältestenkreis (Frau Dr. Hohlfeld)
4. Zahlen und Daten aus dem Gemeindeleben (Frau Dr. Gustrau)
5. Haushalt der ChristusFriedenGemeinde (Herr Scholpp)
6. Bericht über Anregungen und Fragen aus Gesprächen mit Gemeindegliedern (Frau Dr. Lüdtkke)
 - 6.1. Fragen und Anregungen zum Gemeindebrief
7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Angela Lüdtkke, Vorsitzende der Gemeindeversammlung

MENSCHEN AUS UNSERER GEMEINDE

Dienst am Menschen – Dienst für Gott – Hans-Georg Heltmann: Weit mehr als nur Hausmeister

Seit dem 16. September 1998 arbeitet Hans-Georg Heltmann als Kirchendiener und Hausmeister in unserer Gemeinde. Wir haben nachgefragt, wie sein Arbeitsalltag und der seiner Teamkollegen Joachim Rapp (siehe Foto links), Vitali Hinz und Michael Götz aussieht.



Stefanie Tremmel (ST): Wer gehört mit zum Team?

Hans-Georg Heltmann (HGH): Joachim Rapp, Vitali Hinz, Michael Götz und ich. Aber ich bin der Einzige, der Vollzeit arbeitet.

ST: Wie ist Ihre Berufsbezeichnung?

HGH: Ich bin Kirchendiener und Hausmeister wie auch Vitali Hinz und Joachim Rapp. Ich bin mittlerweile 20 Jahre dabei, Joachim Rapp 6 Jahre, Vitali Hinz 17 Jahre und Michael Götz ein Jahr.

ST: Wie sind Ihre Hauptarbeitszeiten?

HGH: Ich arbeite von 8:00–17:00 Uhr jeden Tag außer montags; samstags und sonntags 4 Stunden. Allerdings reicht das in der Regel nicht aus. Gerade jetzt bei dem Gemeindefest ist man Ansprechpartner bis in den Abend. Und wenn ein Lieferant nur montags anliefern kann, bin ich natürlich zur Stelle, eigentlich gibt es keine Woche ohne Ausnahmen.

ST: Wie sehen die Arbeiten aus?

HGH: Wir besprechen einmal die Woche was ansteht. Jede Woche wird eine Grundreinigung der Kirche, der Konfirmandensäle und der Toiletten vorgenommen. Dabei werden die Stein- und Holzböden jeweils mit den entsprechenden Reinigungsmitteln wie Parkett- oder Steinbodenreiniger nach dem Fegen gewischt, damit sich der aufgewirbelte Staub nicht in der ganzen Kirche verteilt, denn die Türen sind undicht. Zweimal im Jahr

wird vom Turm bis in den Keller alles von oben bis unten gereinigt. Zu der Kirche gehört auch der Gemeindefestsaal am Werderplatz 6.

ST: Was gehört zur Instandhaltung?

HGH: Voraussetzung für den Beruf ist eine geeignete handwerkliche Vorbildung. Elektroreparaturen müssen von der Fachfirma ausgeführt werden, also alles was über das Einschrauben von Glühbirnen hinausgeht darf ich gar nicht ausführen. Da die liturgischen Geräte vergoldet sind, arbeiten wir mit einer Polierpaste bzw. einem Polierschaum.

ST: Was muss alles zu den Gottesdiensten vorbereitet werden?

HGH: Das geht von dem Bereitlegen der Bücher und Gewänder bis hin zu den Altarkernen, dem Messwein und dem Brot. Von einer Scheibe Großbrot schneiden wir die Rinde weg, aus einer Scheibe bekommen wir 20 Brotwürfel. Bei einem normalen Gottesdienst brauchen wir ca. 320 Stücke bis hin zu ca. 400. Bei Hochzeiten etc. sind wir natürlich auch da, um z.B. den Sängern zum Stellen der Keyboards und zu den Proben aufzuschließen.

ST: Woher wissen Sie, was liturgisch zu tun ist?

HGH: Für die Gottesdienste und die kirchlichen Feiern wie Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen etc. habe ich alles über „Learning by Doing“ gelernt.

ST: Wie ist die Zusammenarbeit mit dem/der Pfarrer/in, Organist, Chorleiter, Ehrenamtlichen etc.?

HGH: Das Verhältnis zu allen ist sehr gut und sehr freundlich.

ST: Zu dem Erscheinungsbild der Kirche gehören ja auch die Außenanlagen.

HGH: Wir haben ein Abkommen mit der Stadt Mannheim. Die Stadt mäht im Sommer den Rasen, wir sorgen für den Streu- und Winterdienst. Das Sauberhalten der Außenbereiche ist ein wichtiges Thema unserer Arbeit, das geht vom Laubrechen bis zum Entfernen von Dreck auf den Grünflächen. Wie auch das Problem mit den Tauben besonders im Turmbereich, dem Nisten in den

Dachrinnen und die Hinterlassenschaften von Hunden.

ST: Was ist für das Gemeindefest vorzubereiten?

HGH: Wir sind jeden Tag von morgens um 8:00 bis abends „open end“ dabei. Zur Vorbereitung müssen u.a. die Biertische gestellt werden, den Kühlwagen haben wir bereits angeschlossen, Starkstrom muss gelegt werden, die Bühne muss aufgebaut und wenn die Lautsprecher angeschlossen sind, wird alles getestet.

ST: Wer stellt den Weihnachtsbaum auf?

HGH: Die Lieferung und das Aufstellen des Baums erfolgt mit einem Kran durch die Gärtnerei. So wie wir auch mit dem Blumenschmuck nichts zu tun haben.

ST: Was ist bei der Bedienung der Kirchenglocken, Lautsprecher, Uhren?

HGH: Das geht alles elektrisch – quasi auf Knopfdruck. Die Wartung der Glocken übernimmt eine Glockenfirma.

ST: Hatten Sie schon Erste Hilfe Fälle?

HGH: Glücklicherweise kam so etwas in den 20 Jahren nur selten vor. Und wenn Erste Hilfe zu leisten war, hat das ein Arzt oder eine Ärztin übernommen, die im Gottesdienst anwesend war. Selbstverständlich machen wir

alle zwei Jahre einen Auffrischkurs in Erster Hilfe, und wir haben überall Erste Hilfekästen.

ST: Wie wird die Kirche beheizt?

HGH: Wir haben hier Fernwärme, dadurch beantwortet sich auch gleich die Frage nach dem Umweltschutz.

ST: Was war der größte Fauxpas, der Ihnen passiert ist?

HGH: In meinem ersten Arbeitsjahr (ich fing am 16. September 1998 an), wurde zu Silvester Besuch erwartet und ich sollte an Neujahr die Kirche um 16:00 Uhr für den Gottesdienst um 17:00 Uhr aufschließen. Das habe ich verpennt, da ich dachte, es würde um 18:00 Uhr beginnen. Ich bin dann ganz schnell runtergedüst, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht wurde.

ST: Das heißt Sie wohnen bei der Kirche?

HGH: Ja, direkt an der Kirche. Gottseidank hat meine Frau von Anfang an mitgezogen, denn wir stimmen auch unsere Urlaubsplanung nach dem Kirchenjahr ab, obwohl ich gerne mal in den Schnee fahren würde.

ST: Vielen Dank für das Gespräch!



WAS WÄREN WIR OHNE IHN?!

Hans-Georg Heltmann feiert sein 20jähriges Dienstjubiläum

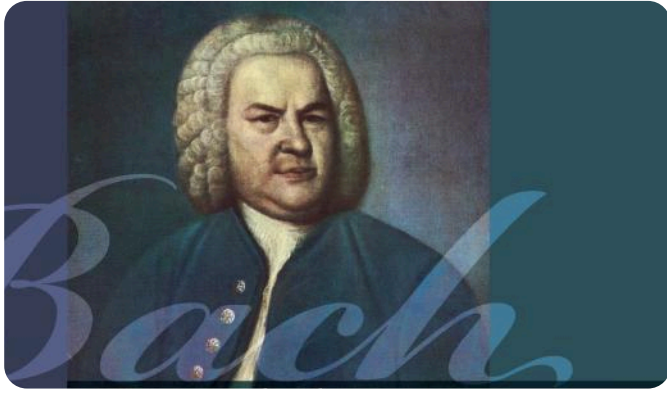
Es gibt sicher einige unter den geschätzten Leserinnen und Lesern, die die Christuskirche auch ohne Herrn Heltmann kennen. Aber trotzdem wird sich niemand mehr die Christuskirche ohne ihn vorstellen wollen. Vor 20 Jahren, am 16. September, 1998 hat Hans-Georg Heltmann seinen Dienst als Hausmeister und Kirchenglied angetreten. Wir gratulieren herzlich und sagen vor allem „Danke“ für diese Jahre! Für die Betreuung der Gottesdienste – nicht nur sonntags, sondern auch samstags, freitags, wann immer in der Christuskirche ein Gottesdienst oder eine Andacht gefeiert wird. Für das Aufräumen und Sauberhalten der vielen Räume, für die Verlässlichkeit und das Immer-da-sein.

In der Stellenausschreibung von 1998 hieß es: „Wir bieten ein langfristiges und krisensicheres Arbeitsverhältnis.“ Nun gibt es umgekehrt viel mehr Grund, Herrn Heltmann zu danken für seine vorausschauende Planung, sein Erkennen und Lösen möglicher Schwierigkeiten, wenn Pfarrpersonen und Ältestenkreis allzu große

„Visionen“ haben, und für sein umsichtiges Einsetzen der Mitarbeiter. Und was das krisensichere Arbeitsverhältnis angeht: Herr Heltmann ist in den vielen Jahren mit Sicherheit eines geworden: krisensicher. Es kann ihn nichts und niemand wirklich aus der Fassung bringen. Auch dafür sind wir dankbar, denn die viel frequentierte Christuskirche, die vielen Konzerte und die vielen Extra-Wünsche von Brautpaaren, Besuchern oder im Zusammenhang mit Sonderveranstaltungen – das alles hält ganz schön auf Trab.

Wer die Gelegenheit nutzen möchte, um Herrn Heltmann zu danken oder zu beglückwünschen, ist herzlich eingeladen **zum Gottesdienst am 9. September um 10:00 Uhr in der Christuskirche**, da werden wir Herrn Heltmann in aller Form gratulieren.

*Für den Ältestenkreis Dr. Brigitte Hohlfeld
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau, Pfarrer Stefan Scholpp*



*Kantatengottesdienste in Mannheimer Kirchen
mit Kantaten von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750).*

BACHKANTATE BIBELWORT

*Kantatengottesdienste in Mannheimer Kirchen mit Kantaten von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
vom 7. Oktober bis zum 26. Dezember 2018 - Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei*

Die 200 erhaltenen geistlichen Kantaten von Johann Sebastian Bach gelten als das bedeutendste Repertoire der geistlichen Musik überhaupt. Ihre Vielfältigkeit, Qualität und Quantität ziehen bis heute Musizierende und Hörer magisch an und scheinen schier unergründliche Geheimnisse zu bergen. Sie gelten gemeinhin als Essenz und künstlerisches Pendant zur lutherischen Theologie, ihre Auslegung der Bibel setzte Maßstäbe, sodass Bach zuweilen als „Fünfter Evangelist“ bezeichnet wurde. Die Mannheimer Reihe „Bachkantate – Bibelwort“ lässt acht Kantaten in verschiedenen evangelischen Kirchen der Stadt erklingen, in denen auch die Wortverkündigung mit der Musik verknüpft wird. In der Christuskirche können Sie am 28. Oktober, 21. November und am 2. Dezember 2018 Bachkantaten dieser Reihe lauschen.

Johannes Michel

SONNTAG, 28. Oktober, 10:00 Uhr
Christuskirche Mannheim
Bachkantate zum Mitsingen
Probe: Samstag, 27. Oktober 15:00-17:00 Uhr

„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 99
Bettina Horsch, Sopran - Isolde Ehinger, Alt
Thomas Jakobs Tenor - Timothy Sharp, Bass
Sinfonietta Mannheim
Leitung: Johannes Michel
Predigt: Dekan i. R. Günter Eitenmüller

MITTWOCH, 21. November, 19:00 Uhr
Buß- und Betttag
Christuskirche Mannheim

J. S. Bach: "Nach dir, Herr, verlanget mich" BWV 150
Bettina Horsch, Sopran
Ensemble Mannheim Vocal
Concerto Mannheim
Leitung: Johannes Michel
Predigt: Pfarrer Stefan Scholpp



DIE STEINMEYER-ORGEL IST FERTIG

Die Wiedereinweihung wird am 16. September mit einem großen Orgel-Orchesterkonzert gefeiert



Im Rahmen des Mannheimer Orgeltags 2018 wird die Fertigstellung der Steinmeyer-Orgel nach dem 2. Bauabschnitt gefeiert. Aus diesem Anlass wird auch eine Festschrift erscheinen.

SONNTAG, 16. September, 17:00 Uhr
Christuskirche
ORGELTAG MANNHEIM 2018
Saint-Saens: Orgelsinfonie
Rheinberger: Orgelkonzert g-Moll

Carmenio Ferrulli, Orgel - Sinfonietta Mannheim
Leitung: Johannes Michel
Eintritt: 20.- / 10.-

EINE KRIPPE FÜR DIE FRIEDENSKIRCHE

Wir stellen Egli-Figuren her – machen Sie mit – am 11. November!

In der Friedenskirche gibt es bis heute keine Weihnachtskrippe. Höchste Zeit, das zu ändern! Am Samstag, den 11. November stellen wir Egli-Figuren her. Alle, die wollen, können mitmachen.



Egli-Figuren sind besondere Figuren: Sie können frei stehen und sind sehr beweglich und ausdrucksstark. Die Kleidung der Figuren entspricht dem Stand der historischen Forschung. Die Schweizerin Doris Egli hat diese Figuren entwickelt und sich mit der Forschung intensiv beschäftigt. Bei uns wird der Workshop von Elke Noeske geleitet. Schauen Sie mal auf ihre Homepage (www.elke-noeske.de) dort sehen Sie die Figuren in Aktion.

IHR KINDERLEIN KOMMET!

Wer macht mit beim Krippenspiel in der Friedenskirche?



Wer am Workshop teilnimmt, stellt die erste Figur für die Gemeinde her. Jedes Jahr werden die Figuren und die Krippe zu sehen sein. Und übers Jahr ergeben sich sicher auch noch andere Gelegenheiten, biblische Geschichten mit Hilfe der Figuren zu erzählen. Apropos Krippe: Ohne Behausung sind die Figuren natürlich schutzlos. Wir brauchen eine Krippe, einen Stall oder eine Höhle – wer also eher nicht Figuren herstellen mag, aber sich um das Drumherum kümmern möchte, ist ebenfalls sehr willkommen! Kosten fallen natürlich keine an. Der Kurs dauert etwa von 10:00-17:00 Uhr. Mittagessen organisiert und zahlt die Gemeinde. Kosten würden evtl. nur für die zweite Figur anfallen, denn wer schnell und geübt ist, könnte auch noch eine zweite Figur für sich selbst herstellen.

Sie können sich ab sofort verbindlich im Pfarramt anmelden.

Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau



An Weihnachten wollen alle gern Maria und Josef und das Jesuskind sehen. Nicht nur als Figur oder Bild, sondern leibhaftig. Deshalb soll es in diesem Jahr ein bühnenreifes Krippenspiel im Familiengottesdienst am 24. Dezember geben. Was gespielt wird? Das ist noch nicht ganz klar, aber Spaß soll es machen und mit Weihnachten hat es zu tun – soviel ist sicher. Sicher ist auch, dass die Theatergruppe professionell angeleitet wird von Sandra Mercatoris (Theaterpädagogin), Christa Krieger (Ehrevorsitzende der Freilichtbühne e.V.) und Solveig Baslama. Mitmachen können Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. Proben sind samstags: 24. November und 1./8./15./22. Dezember, jeweils von 10:00-12:00 Uhr. Der Familiengottesdienst mit Krippenspiel findet am 24.12.2018 um 16:00 Uhr in der Friedenskirche statt. Anmeldung bitte im Pfarramt per Mail oder Anruf.

Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau

WIR HABEN EIN WUNDERBAR HEITERES UND FRÖHLICHES GEMEINDEFEST GEFEIERT!

Vielen Dank für:

die lustigen und unterhaltsamen Aufführungen auf der Bühne und unter den Platanen von Kita-Kindern, Singschulkindern und Seniorentheater



die „Vier Männer von Welt“, die den Kirchenvorplatz in Schwung gebracht haben
alle, die schon ab morgens um 8:00 Uhr beim Aufbauen zugepackt haben
alle, die spontan geholfen haben
alle, die mitgeplant und organisiert haben, sprich: das Vorbereitungskomitee und der Festausschuss
alle, die die Stände am Laufen gehalten haben
das entspannte Chillout am Feuer mit Wikingerschach

*Für den ganzen Ältestenkreis:
Pfarrer Stefan Scholpp, Pfarrerin Maibritt Gustrau, Dr. Brigitte Hohlfeld*



WIR GRATULIEREN

Frau Marianne Häring wird am 28. November 2018 80 Jahre alt, was man angesichts ihres engagierten Eintretens für Themen, die ihr am Herzen liegen, kaum glauben mag. Seit 2011 ist ihr Name vor allem mit dem Frauengesprächskreis verbunden, dem sie zwar schon länger angehört, den sie aber seit dieser Zeit entscheidend mitgestaltet. Nach Frau Diefenbacher, die den in der ehemaligen Christuskirche traditionell verwurzelten Kreis über viele Jahre geprägt hat, vermochte Frau Häring mit einer kleinen, vertrauensvoll zusammenarbeitenden Kerngruppe neue Akzente zu setzen. Sie machen gemeinsam die Jahresplanung und achten dabei darauf, dass neben geistlich-theologischen Themen auch literarische, gesellschaftspolitische oder historische Themen vorkommen, die auf das Interesse der Mitglieder stoßen könnten. Eines der zweimal im Monat

stattfinden Treffen befasst sich mit der Auslegung des jeweiligen Monatspruchs, wofür sie oft Pfarrer/innen gewinnen kann. Der andere Termin ist den „freien“ Themen vorbehalten, etwa dem Thema „Engel“, für die sich Frau Häring ebenfalls um Referenten bemüht. So hat sie es mit ihrer Gruppe verstanden, den Frauengesprächskreis „im Gespräch“ zu halten. Sie gestaltet darüber hinaus seit langem den jährlichen Weltgebetstag mit und singt seit ihrer Gründung in der Kantorei der Christuskirche.

Wir gratulieren Frau Häring herzlich, wünschen ihr Gottes Segen und ein wundervolles Fest.

Dr. Brigitte Hohlfeld



ZUM VORMERKEN TERMINE IM DEZEMBER 2018

SAMSTAG, 1., 8. und 15. Dezember, 18:30 Uhr

Christuskirche im Kerzenschein

Texte und Musik zum Advent

DIENSTAG, 4. Dezember, 14:30-16:30 Uhr

Seniorenadvent, Konfirmandensäle Christuskirche



NEU - KINDERCHOR AN DER CHRISTUSKIRCHE

Im neuen Schuljahr startet ein Kinderchor an der Christuskirche. Kantor Carmenio Ferrulli probt dienstags in der schulferienfreien Zeit mit zwei Gruppen:

Gruppe I: Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse
15:30-16:00 Uhr

Gruppe II: Kinder der 2. und 3. Klasse
16:00-16:45 Uhr

Die erste Probe findet am 18. September 2018 im Konfirmandensaal statt.



FREIE PLÄTZE FÜR FSJ UND BFD DES DIAKONISCHEN WERKES BADEN

Wir bitten Sie, Freunde, Bekannte, Kinder und Enkel auf die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes in Diakonie und Kirche aufmerksam zu machen. Im Freiwilligen Sozialen Jahr, auch FSJ genannt und im Bundesfreiwilligendienst, engagieren sich jährlich knapp tausend Freiwillige in Einrichtungen der Diakonie und der Kirche in Baden. Viele Jugendliche nutzen diese Chance für ein soziales Engagement und zur Berufsorientierung nach der Schulzeit. Auch ältere Menschen und Geflüchtete können einen Freiwilligendienst in Form eines Bundesfreiwilligendienstes machen. Ein FSJ und ein BFD sind eine Bereicherung für alle Seiten. Ein Freiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate. Der Einsatz wird mit einem monatlichen Taschengeld honoriert. Für den Herbst 2018 gibt es bei der Diakonie Baden noch freie Plätze in sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung gibt es im Internet und auf den Flyern, die in der Kirche ausliegen.

Diakonisches Werk Baden | Abteilung Freiwilligendienste | 0721-9349 550 | <https://www.diakonie-baden.de/fwd>



GOTT HAT ALLES SCHÖN GEMACHT ZU SEINER ZEIT, AUCH HAT ER DIE EWIGKEIT IN IHR HERZ GELEGT; NUR DASS DER MENSCH NICHT ERGRÜNDEN KANN DAS WERK, DAS GOTT TUT, WEDER ANFANG NOCH ENDE.

Pred 3,11 (Monatsspruch September 2018)

**CHRISTUSKIRCHE****FRIEDENSKIRCHE**

SONNTAG, 2. September
14. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
"Evangelische Fankultur"
1. Thessalonicher 1,2-10
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
"Jakob und die Himmelsleiter"
1. Mose 28, 10-19a
Prädikantin Kirsten Häusler

SONNTAG, 9. September
15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Evangelische Fehlerkultur"
Galater 6,1+2
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Sorgen.Streit.Leben"
Galater 5,25-26; 6,1-3.7-10
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau

18:00 Uhr – Evensong
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau
Mitglieder der Kantorei, des
Bachchors und des Kammerchors
Mannheim

SONNTAG, 16. September
16. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Vom Flüchtlingslager auf die Kanzel"
Apostelgeschichte 12,1-11
Pfarrer Matthias Weber, Direktor des
Diakonischen Werkes Mannheim
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst für Große und Kleine
"Lebenszeichen"
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau
und Team
weitere Infos auf Seite 19

SONNTAG, 23. September
17. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Licht der Völker"
Jesaja 49,1-6
Gast (weitere Informationen auf
www.christusfriedengemeinde.de)
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst Interkulturelle Woche
"Wir sind Hoffnung. Wir sind
Zuflucht. Wir sind Vielfalt"
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau
weitere Infos auf Seite 18

SONNTAG, 30. September
18. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
"Liebe macht blind"
Jakobus 2,1-13
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Seid barmherzig, aber dalli!"
Jakobus 2,1-13
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau

SONNTAG, 7. Oktober
Erntedank

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
"Vaterland und Mutter Erde"
1. Timotheus 4,4-5
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl für
Große und Kleine
"Thank you for ... "
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau
und Team
Pop- und Gospelchor
weitere Infos auf Seite 17

SONNTAG, 14. Oktober
20. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
"Widersinnig. Eigensinnig.
Leben als ob" / 1. Korinther 7,29-31
Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Die Zeit ist kurz"
1. Korinther 7,29-31
Prädikantin Kirsten Häusler

SONNTAG, 21. Oktober
21. Sonntag nach Trinitatis



CHRISTUSKIRCHE

FRIEDENSKIRCHE

10:00 Uhr
Gottesdienst
"2078: Ein Gedankenexperiment"
Jeremia 29,1.4-7.10-14
Pfarrer Stefan Scholpp
Diakonin Rahel Anne Römer
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Suchet der Stadt Bestes"
Jeremia 29,1.4-7.10-14
Pfarrer Dr. Maibritt Gustrau

18:00 Uhr – Evensong
Pfarrer Stefan Scholpp

SONNTAG, 28. Oktober
22. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Bachkantate Bi-
belwort zum Mitsingen
"Was Gott tut, das ist wohlgetan"
BWV 99
Dekan i. R. Günter Eitenmüller
Kindergottesdienst
weitere Infos auf Seite 8

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Der Weg zur Hölle ist mit guten
Vorsätzen gepflastert"
Römer 7,14-25
Pfarrer Stefan Scholpp

MITTWOCH, 31. Oktober
Reformationsfest

Einladung zum Reformationsgot-
tesdienst um 19:00 Uhr in der
Citykirche Konkordien

Einladung zum Reformationsgottes-
dienst um 19:00 Uhr in der
Citykirche Konkordien

SONNTAG, 4. November
23. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
"Jesus, Paulus und der Souverän"
Römer 13,1-7
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
"Ehre, wem Ehre gebührt"
Römer 13,1-7
Pfarrer Dr. Maibritt Gustrau

SONNTAG, 11. November
drittletzter Sonntag des Kirchen-
jahres

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Mein liebstes Dogma"
Hiob 14,1-6
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Lass mich!"
Hiob 14,1-6
Pfarrer Dr. Maibritt Gustrau

SONNTAG, 18. November
Vorletzter Sonntag des Kirchen-
jahres

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
"Arm – und trotzdem reich?"
Offenbarung 2,8-11
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst für Große und Kleine
"Schon genug Salz in der Suppe?"
Pfarrer Dr. Maibritt Gustrau
Singschule Mannheim
weitere Infos Seite 19

MITTWOCH, 21. November
Buß- und Betttag

19:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl und
Bachkantate Bibelwort
"Nach dir Herr verlangst mich"
BWV 150
Pfarrer Stefan Scholpp

kein Gottesdienst
in der Friedenskirche

SONNTAG, 25. November
Totensonntag

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Totengedenken
"Halt meine Hand. Schließ deine
Augen."
Philipper 1,21
Pfarrer Stefan Scholpp
Kindergottesdienst

10:00 Uhr
Gottesdienst
"Schweige nicht zu meinen Tränen"
Pfarrer Dr. Maibritt Gustrau



TAG DER BEGEGNUNG AM 1. ADVENT INTERKULTURELLES GEMEINDEFEST IN DER FRIEDENSKIRCHE

Am 2. Dezember 2018 wird ab 10:00 Uhr gefeiert

10:00 Uhr:
Gemeinsamer ökumenisch-interkultureller Gottesdienst unter Mitwirkung der Evangelisch-koreanischen Agapegemeinde, der Äthiopischen Gemeinde, der Kamerunischen Gemeinde, dem Kreisverband der Siebenbürgersachsen e.V.

11:30 Uhr:
Internationales Mittagessen mit Gelegenheit zum Klönen und Kennenlernen

Ab Anfang November finden Sie mehr Details zu diesem Tag auf unserer Homepage.

Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau



HERR, ALL MEIN SEHNEN LIEGT OFFEN VOR DIR, MEIN SEUFZEN WAR DIR NICHT VERBORGEN.

Ps 38,10 (Monatsspruch Oktober 2018)

GOTTESDIENSTTERMINE KITAS / HEIME / GEMEINDEN ANDERER SPRACHE UND HERKUNFT

WAS?	CHRISTUSKIRCHE	FRIEDENSKIRCHE
Kindergartengottesdienste Christuskindergarten	Mittwochs 10:30–11:15 Uhr 17.10. und 14.11.	Christuskirche
Kindergartengottesdienste Weidenkörbchen	Dienstags 10:30–11:15 Uhr 16.10. und 13.11.	Friedenskirche
Evangelische und katholische Gottesdienste im Wechsel	Mittwochs 15:00–16:00 Uhr 19. September 17. und 23. Oktober 14. und 28. November	Albert Schweitzer Haus Viehhofstraße 25–27 Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau und Prädikantin Ilse Gember
Evangelische und katholische Gottesdienste im Wechsel	Donnerstags 15:30–16:30 Uhr 13. und 27. September 11. und 25. Oktober 8. und 22. November	Pauline–Maier–Haus Lessingstraße 4 Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau und Prädikantin Ilse Gember
Gottesdienste der Äthiopischen Gemeinde	Samstags 16:00–18:00 Uhr	Gemeindsaal der Friedenskirche
Gottesdienste der PCC Mannheim	Sonntags 14:30–16:30 Uhr	Friedenskirche
Gottesdienste der Evang.– Koreanischen Agapegemeinde	Sonntags 12:30–14:30 Uhr	Friedenskirche

KONFINACHT BADEN-WÜRTTEMBERG 2018

Am 19. und 20. Oktober sind über 600 Konfirmandinnen und Konfirmanden bei uns zu Gast!!



„Guck mal, da vorne sind auch welche...“, „Sind das Mannemer oder Badener oder Schwaben?“, „Die suchen das gleiche wie wir“- so oder so ähnliche Gespräche kann man am 19. Oktober in den Mannheimer Quadraten hören. 16 Mannheimer Konfirmand/innen-gruppen haben Besuch bekommen - 14 Gruppen sind aus Württemberg und Baden angereist, über 600 Konfis erleben die 2. KonfiNacht in Baden und Württemberg. Organisiert von der badischen Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit, der württembergischen Konfirmandenarbeit vertreten durch Thomas Ebinger, dem Stuttgarter Jugendpfarrer Matthias Rumm, Mannheimer Gemeindediakoninnen, hauptverantwortlich Ute Mickel und Veronika Reuter und durchgeführt von vielen Konfi-Mitarbeitenden aus ganz Mannheim.

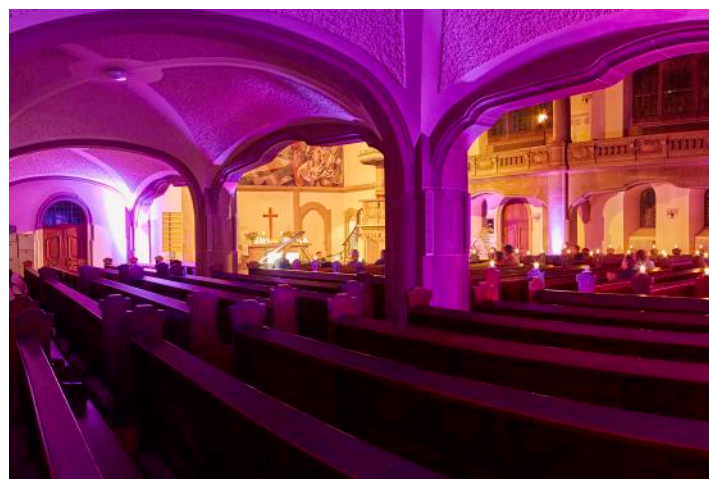
Mit einer Rallye durch die Innenstadt geht es los - damit alle am Schluss das Prinzip unserer Quadrate verstanden haben. Gemeindegemischte Gruppen fotografieren Worte aus Psalm 139 „Von allen Seiten umgibst du mich“- Konfi im Quadrat eben. Für das Wort „Konfi“ müssten sie also zuerst zu K, dann zu O usw

LANGE NACHT DER KUNST UND GENÜSSE

Auch die Friedenskirche ist wieder mit dabei am 4. November ab 18:00 Uhr

In der Schwetzingenstadt ist sie schon fast eine Institution: die Lange Nacht der Kunst und Genüsse. Menschen ziehen beschwingt von Ort zu Ort, lassen es sich gut gehen und genießen die vielen Angebote: Musik, Lesungen, Leckereien von A-Z. Auch in der Friedenskirche werden wieder die Türen geöffnet. Ein vollständiges Programm stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Das können Sie aber ab Mitte Oktober auf unserer Homepage abrufen. Soviel können wir Ihnen aber versichern: die Musik wird wieder mitreißend und die Häppchen verlockend.

red



rennen. Auf jedem Foto muss der Buchstabe des Quadrats und ein Teil der Gruppe zu sehen sein! Der Abend endet mit dem Segen in der CityKirche Konkordien zusammen mit dem Landesbischof Dr. Cornelius-Bundschuh. Danach füllen sich die Straßenbahnen und es geht zurück in die Gemeindehäuser, in denen die Nachtlager eingerichtet sind. Am 20. Oktober gibt es Workshops, zu denen sich die Gruppen im Vorfeld angemeldet haben. KonfiThemen wie Abendmahl, Taufe und Psalmen kommen dabei ebenso vor wie Begegnungen mit der jüdischen Jugend und in der Moschee. Diakonische Einrichtungen wie die Beratungsstelle „Amalie“ öffnen ihre Türen und in der katholischen Jugendkirche SAMUEL müssen die Jugendlichen aus dem Escaperoom entfliehen. Der Seilgarten der evangelischen Jugend testet Kooperationsbereitschaft und soziales Miteinander und auch die Feuerwehr und die Polizei bieten Workshops an. Das rem und das Technoseum, die Popakademie sowie viele Einzelpersonen und Gruppen haben ihre Mitarbeit zugesichert. Aus über 20 verschiedenen Angeboten kann vor- und nachmittags jeweils eines besucht werden. Um 12 Uhr treffen sich alle noch einmal in der CityKirche zu einem Konfi-Gottesdienst. Begleitet von einer Konfi-Band wird gesungen und gebetet und auf Gottes Wort gehört. „Von allen Seiten umgibst du mich, Gott“- das sollen die Konfis mit nach Hause in ihren Alltag nehmen- neben allen Erinnerungen an diese KonfiNacht in Mannheim.

Infos und Kontakt: Diakonin Anne Rahel Römer, 0621/43031920, E-Mail: anne.roemer@ekma.de

JESUS AUS NAZARETH.

Gemeindegemeinschaft an der Christuskirche Mannheim

Jesus. Der Christus. Aus Nazareth. Der Sohn Gottes. Der Menschensohn. Wer war er? Wer ist er für uns? Fragen, die den christlichen Glauben in seinem Kern berühren.



Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat von 2007-2012 eine dreibändige Darstellung von Person und Werk der wohl wirkmächtigsten Gestalt der Weltgeschichte veröffentlicht. Ausdrücklich nicht als Äußerung des kirchlichen Lehramts, vielmehr als Summe eines lebenslangen Studiums der Heiligen Schrift. Man muss nicht katholisch sein, um vieles in diesem Buch nachdenkenswert zu finden. Und man muss nicht evangelisch sein, um dem Autor in so manchem nicht folgen müssen zu meinen. Aber links liegen lassen kann diese pointierte und zugleich ausgewogene Darstellung nicht, wer sich um ein theologisches – und nicht bloß historisches – Verständnis von Jesus bemüht. An solchermaßen Interessierte wendet sich die Seminarreihe. Mittels der 10 Kapitel des ersten Bandes werden wir uns der Gestalt Jesu anzunähern versuchen. Dabei werden wir bemerken, dass ein Verständnis Jesu „hinter“ den Texten des Neuen Testaments nicht möglich ist. Aber auch nicht nötig, um die Bedeutung von Jesus für den Glauben an Gott zu verstehen. Die einzelnen Abende finden immer donnerstags um 18:00 Uhr im Gemeinderaum der Christuskirche, Werderplatz 6, unter der Leitung von Pfarrer Stefan Scholpp statt. Vorausgesetzt wird jeweils die Lektüre des zu besprechenden Kapitels.

Anmeldung für den gesamten Kurs:

Pfarramt der ChristusFriedenGemeinde, Werderplatz 15, 68161 Mannheim, Tel. 43031920, Fax 43031929, Email: christusfriedengemeinde@ekma.de.

Die Abende im Einzelnen:

- 6. September
Einführung. Die Taufe Jesu
- 4. Oktober
Die Versuchungen Jesu
- 8. November
Das Evangelium vom Reich Gottes
- 29. November
Die Bergpredigt
- 20. Dezember
Das Gebet des Herrn
- 10. Januar
Die Jünger
- 31. Januar
Die Botschaft der Gleichnisse
- 21. Februar
Die großen Johanneischen Bilder
- 14. März
Petrusbekenntnis und Verklärung
- 4. April
Selbstaussagen Jesu

Pfarrer Stefan Scholpp



UND ICH SAH DIE HEILIGE STADT, DAS NEUE JERUSALEM, VON GOTT AUS DEM HIMMEL HERABKOMMEN, BEREITET WIE EINE GESCHMÜCKTE BRAUT FÜR IHREN BRÄUTIGAM.

Offb 21,2 (Monatsspruch November 2018)



ERNTEDANK AM 7. OKTOBER

hüben und drüben

Wie in jedem Jahr, so auch die Bitte für dieses Jahr: Helfen Sie mit Ihren Lebensmittelspenden, die Altäre in unseren Kirchen zu schmücken. Wir freuen uns besonders über Obst und Gemüse. Wenn Sie entsprechende Kontakte haben, wären auch ein paar Ähren schön. Ihre Gaben abgeben können Sie am Samstag, den 6. Oktober von 8:00–13:00 Uhr vor dem Konfirmandensaal an der Christuskirche. Vielen Dank!

Bewundern können Sie das Werk in unseren Gottesdiensten in der Christuskirche um 10:00 Uhr mit Pfarrer Scholpp. Der Gottesdienst hat den Titel „Vaterland und Mutter Erde“.

In der Friedenskirche wird unter dem Titel „Thank you for...“ ein Gottesdienst für Große und Kleine gefeiert. Alle, die wollen, können einen Gegenstand mitbringen, der zeigt wofür sie besonders dankbar sind. Wer möchte, kann auch ein Bild malen. Während des Gottesdienstes schauen wir uns gemeinsam die Dinge an und sagen Gott „Danke!!“.

Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau



ES IST NOCH IMMER NICHT ALLES REPARIERT!

Termine Repair Café

29. September und 17. November von 11:00 – 15:00 Uhr

Wer noch immer etwas Kaputtes zu Hause hat, sei es Elektro, Computer, Fahrrad oder Kleidung – eigentlich alles, was man tragen kann, der hat die Chance, im Repair Café im Bühnensaal der Friedenskirche mit Hilfe von Experten, die Dinge wieder heile zu machen. Im Anschluss kann er die hoffentlich erfolgreiche Reparatur mit anderen bei Kaffee und Kuchen abrunden. Ku-chenspenden sind herzlich willkommen! *red*

BETHEL-SAMMLUNG VOM 9. BIS 12. OKTOBER

*Annahme Christuskirche Vorraum Konfirmandensäle
werktags jeweils von 8:00 bis 17:00 Uhr*

Bethel bittet herzlich um Ihre Kleiderspende: Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze, Federbetten und Schuhe (diese bitte paarweise bündeln). Eine Bitte: Bringen Sie nur, was sich noch zur Weiterverwendung eignet. Für Ihre Gaben danken Ihnen die Bethel-Anstalten ganz herzlich.



red

ORGEL:PUNKT:SECHS

Neu an der Christuskirche! Einmal im Monat immer freitags um 18:00 Uhr spielen unsere Organisten 30 Minuten an den wundervollen Orgeln der Christuskirche zum Wochenende auf. Nächste Termine: 21. September, 26. Oktober und 16. November.

red



IMPRESSUM

Gemeindebriefredaktion

Sylvia Birnbaum (sb), Irmgard Breuer (ib),
Tatjana Briamonte-Geiser (tbg), Dr. Maibritt Gustrau (mg),
Irina Peter (ip), Stefanie Tremmel (st)

Layout

Sylvia Birnbaum, Markus Ridinger

Gottesdienste und Termine

Kerstin Volz, Alexandra Ulrich, Maibritt Gustrau

Fotos

Titel: Deike S. 3: privat, S. 4: Stadtarchiv Mannheim – ISG,
S. 6: Stefanie Tremmel, S. 8: Ieporella Design, S. 9: Noeske,
S. 10: Maibritt Gustrau, Stefanie Tremmel, S. 13: Diakonisches Werk Baden, S. 14: Maibritt Gustrau, S. 15: Johannes Höller, S. 19: epd Bild, S. 20: epd Bild, Lehmann

Auflage

5.000 Stück

Redaktionsschluss

10. Oktober 2018

WIR SIND HOFFNUNG. WIR SIND ZUFLUCHT. WIR SIND VIELFALT

Das Motto der interkulturellen Woche 2018: Herausforderung und Aufgabe für die internationale Gemeinschaft in der Friedenskirche



Das schöne bunte Auge, das fröhlich strahlt und schon viele Jahre für die Interkulturelle Woche steht, wird in diesem Jahr ergänzt durch ein Motto und eine Gestaltung, die erstmal etwas provoziert: Die Deutschlandflagge groß und breit in Zeiten, in denen Populisten und Nationalisten das politische Leben schwer machen. Die Initiatoren der Interkulturellen Woche (EKD, Deutsche Bischofskonferenz, Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland) verstehen das als Plädoyer, die gesellschaftliche und politische Ausrichtung der Bundesrepublik nicht den Rechten zu überlassen. Sie schreiben in einem Grußwort: „Uns ist bewusst: Vielfalt muss auch ausgehalten und immer wieder eingeübt werden. [...]"

Jeder und jede einzelne in unserem Land trägt Verantwortung dafür, unsere offene Gesellschaft zu gestalten und Teilhabe zu ermöglichen. Als Kirchen wissen wir uns dem Wohl unseres Gemeinwesens in besonderer Weise verpflichtet. In 85. Psalm heißt es:

„Könnte ich doch hören,
was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Land Ehre wohne,
dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.“

Was ist richtig und angemessen, um den Zusammenhalt zu stärken? Was ist im Sinne des Psalms „töricht“, also störend und hinderlich für unser Zusammenleben? Was ist notwendig und was darf von uns als Kirchen erwartet werden, damit „in unserm Land Ehre wohne“ und alle Menschen gern hier leben? Was bedeutet es, dass Gerechtigkeit und Friede, Güte und Treue voneinander nicht zu trennen sind? [...]" (siehe www.interkulturellewoche.de, abgerufen am 25.6.2018)

red



INTERKULTURELLER GOTTESDIENST AM 23. SEPTEMBER 2018 IN DER FRIEDENSKIRCHE

In der Friedenskirche wurden schon viele ökumenisch-interkulturelle Gottesdienste gefeiert. In diesem Jahr wird aus dem Alltag erzählt: von geglückten Begegnungen, von hilfreichen Kontakten, aber auch von diskriminierenden Erfahrungen und Achtlosigkeit. Trotzdem wird der Gottesdienst wie immer bunt und munter. Denn in der Friedenskirche wissen wir, dass das gemeinsame Lob Gottes größer und wirksamer ist, als die eine oder andere Schwierigkeit im Alltag. Mitwirkende und Vorbereitende sind: Chinesische Gemeinde Heidelberg, Koreanische Agapegemeinde Mannheim, Äthiopische Maranatha Gemeinde, Preybyterian Church of Came-

ron, Glory Life Church, Evangelisch-eritreische Gemeinde in Süddeutschland, ChristusFriedenGemeinde, Citygemeinde HafenKonkordien, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Internationaler Konvent christlicher Gemeinden in Baden.

Während des Gottesdienstes wird auch ein Gottesdienst für Kinder angeboten. Nach dem Gottesdienst sind alle zum internationalen Bring&Share Mittagsbuffet eingeladen.

red

GOTTESDIENSTE FÜR GROßE UND KLEINE IN DER FRIEDENS- KIRCHE

Hereinspaziert: Große und Kleine, Alte und Junge! In der Friedenskirche gibt es einmal im Monat einen „Gottesdienst für Große und Kleine“. Wie der Name schon sagt, richtet er sich an Kinder und Erwachsene. Nicht nur Familien sind willkommen, sondern auch Alleinstehende, die ein bisschen Getümmel um sich herum mögen.

SONNTAG, 16. September, 10:00 Uhr

„Lebenszeichen“

Die Ferien sind zu Ende, die Schule fängt wieder an. Kein Grund traurig zu sein, denn auch wenn man zu Hause ist und in die Schule muss, gibt es viel zu entdecken. Im Gottesdienst „Lebenszeichen“ entdecken wir wunderbares in der Natur und freuen uns über Gottes Schöpfung.

SONNTAG, 18. November, 10:00 Uhr

„Schon genug Salz in der Suppe?“

Kinder, wie wollt Ihr sein? Süß wie Zucker? Frech wie Oskar? Kalt wie ein Kühlschrank? Oder lustig wie ein guter Witz? „Ihr seid das Salz der Erde“, sagt Jesus zu uns. Das klingt erstmal nicht sooo super toll. Heißt aber, dass es ohne Euch nicht geht. Neugierig geworden? Dann kommt in die Friedenskirche am 18. November.

Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau



HERZLICHE EINLADUNG ZUM KINDERTREFF

Wer: Für Kinder im Grundschulalter

Wo: Evangelische Friedenskirche Mannheim, Eingang Traitteurstraße 48 und Augartenstraße 62

Was: Kinder treffen, spannende Geschichten erleben und dazu spielen, beten, singen, basteln und kreativ werden - buntes Programm rund um die Friedenskirche

Wann: Montags, 17. September; 15. Oktober; 05. November; 19. November jeweils 17:00 bis 18:00 Uhr

Komm vorbei und bring deine Freunde mit!

Es freut sich

Gemeindediakonin Rahel Anne Römer

rahel.roemer@ekma.de . 0621- 319 430 215 / 0172 2680 552



HELSAME HANDLUNGEN

Kirchliche Angebote und christliche Rituale als Hilfe des Abschieds und Neubeginns

Wenn Menschen in unserer Nähe sterben, verändert sich für uns die Welt fühlbar. Wir wissen, dass keiner für immer da sein wird und doch ist es jedes Mal eine Zumutung, ein Schock, eine Erschütterung des eigenen Seins. In der christlichen Tradition wurden einige hilfreiche Handlungen und Rituale ausgebildet, die durch diese Zeiten tragen. Rituale geben Halt und teilen die Zeit in überschaubare Abschnitte. Zugleich sind sie Begleiter von Veränderungsprozessen, sie helfen ins neue Leben. Ich möchte Ihnen einige wenige christliche Handlungen und Rituale vorstellen, die ich hilfreich finde. Nicht jedes Ritual ist stimmig für jeden. Die eigene Intuition ist im Zweifel sicher der beste Ratgeber.



Wenn jemand aus Ihrer Familie oder Ihrem Bekanntenkreis im Sterben liegt, können Sie darüber nachdenken, ein Hausabendmahl im Kreis der Familie und Freunde zu feiern. Es stärkt die Gemeinschaft und die Verbundenheit mit dem Sterbenden und gibt die Möglichkeit, in besonderer Weise miteinander Vergangenes abzuschließen und das Kommende anzunehmen. Es kann auch ein liturgisch gestalteter Abschiedssegens am Sterbebett (im Krankenhaus oder zu Hause) gesprochen werden. Auch das tut der Seele gut. Der Seele des Sterbenden und der Seele der Zurückbleibenden. Überhaupt ist es wichtig, dass nicht alles so schnell geht. Sie haben das Recht, wenn ein Angehöriger im Krankenhaus gestorben ist, den Leichnam zu Hause aufzubahren, um sich in Ruhe verabschieden.

Bestattungen sind heute vielfältig gestaltbar. Wichtig ist: sich Zeit nehmen für das Trauergespräch mit dem oder der Pfarrerin. Und dabei auch die weniger guten Seiten und Zeiten nicht verschweigen, denn wo soll es seinen Raum haben, wenn nicht in der Verschwiegenheit eines seelsorglichen Gesprächs? Wichtig ist auch die Entscheidung für die Art des Begräbnisses. Theologisch gibt es keinen Grund, die Verbrennung eines Leichnams und die Bestattung der Asche in einer Urne abzulehnen. Es gibt vieles, was dafür spricht. Dem Abschiednehmen mit allen Sinnen kommt meines Erachtens allerdings die Erdbestattung mit Sarg mehr entgegen: der Sarg, der die Lebensgröße des Verstorbenen zeigt, die Erde in der Hand, die auf den Sarg fällt und hörbar werden lässt, was man nicht fassen kann, der Blick in ein großes Grab hinunter zum Sarg der sichtbar macht, was auf den ersten Seiten der Bibel steht: „Denn

du bist Erde und sollst zur Erde werden." (Gen 3,19) Schließlich wenden sich die Versammelten gemeinsam wieder dem Leben zu. Weg von Tod und Grab, indem sie gesegnet werden und sich dann gemeinsam stärken beim Kaffeetrinken oder Mittagessen.

Für die, die dem Verstorbenen besonders nahe standen, fängt die Trauer dann oft erst richtig an. Wenn alles Bürokratische erledigt ist, die Beerdigung stattgefunden hat und nichts mehr zu tun ist. Für die etwas Fernstehenderen geht das Leben weiter, für manchen aber wird die Zeit zäh und schmerzhaft. Hilfreich können dann Tage sein, an denen man sich gemeinschaftlich oder auch allein bewusst Zeit für die Trauer einräumt: der regelmäßige Gang zum Friedhof, der Todestag oder auch der Totensonntag im Verlauf des Kirchenjahres. Solche Zeiten helfen beim Blick zurück und beim Blick nach vorn. Trauer ist keine Krankheit, die möglichst schnell überwunden werden muss. Sondern sie braucht Zeit. Sie kommt und geht, und kommt wieder. Dabei verwandelt sie sich. Besondere Tage des Innehaltens können die Veränderungen bewusst machen. Melden Sie sich bitte, wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben.

Pfarrerin Dr. Maibritt Gustrau

WENN KINDER STERBEN

Eindrücke aus der ehrenamtlichen Arbeit in einem Kinderhospiz

Das Leid, ein Kind zu Grabe zu tragen, ist unbeschreiblich groß für Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde. Die Dynamik der Trauer erfasst alle Lebensbereiche, stellt alle Ziele, Werte und Lebensplanungen auf den Prüfstand. Oft herrscht ein Gefühlschaos, das alleine nicht zu ordnen ist.

Hilfe hierbei findet man in einem Kinderhospiz. Ab der Diagnoseerstellung einer unheilbaren Erkrankung des Kindes beginnt die Begleitung und geht über den Tod hinaus. Die Begleitung, Entlastung und Unterstützung des lebensbegrenzt erkrankten Kindes und seiner Angehörigen stehen im Zentrum der Kinderhospizarbeit. Leider gibt es in Deutschland nur 14 stationäre Kinderhospize, und eines hiervon ist das "Kinderhospiz Sterntaler", das sich in Dudenhofen bei Speyer befindet. Dort bin ich zur ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterin ausgebildet worden und betreue seither ein unheilbar erkranktes Kind in der häuslichen Umgebung.

Das Kinderhospiz Sterntaler bietet den Familien intensive Sterbe- und Trauerbegleitung an. Auch wenn ein Elternteil in einer Familie stirbt, wird die Familie noch lange Zeit in der Trauerarbeit begleitet, bis die Familie wieder stabilisiert ist. Wenn eine Familie sich entscheidet, für den letzten Weg ein Kinderhospiz aufzusuchen, werden alle Wünsche und Vorstellungen des erkrankten Kindes und der Familie berücksichtigt. Wenn z.B. eine Einschulung kurz bevorstand, aber die Zeit nicht mehr reicht, wird man diese auch mal einige Wochen früher im Hospiz improvisieren. Oder aber das Weihnachtsfest rückt immer näher,



aber der Weg bis dahin ist zu lang, feiert man auch mal einige Wochen vorher mit der Familie Weihnachten, um den Herzenswunsch des kranken Kindes zu erfüllen.

Ein Junge im Hospiz erzählte einmal: Beim Einschlafen denke ich manchmal, was wird mit mir sein, wenn ich nicht mehr aufwache? Ich denke mir oft, dass ich vor der Geburt von meiner Mutter umgeben war, ohne sie zu kennen. Dann brachte sie mich zur Welt, und ich kenne sie nun, und ich lebe mit ihr. So glaube ich, sind wir als Lebende von Gott umgeben, ohne ihn zu kennen.

Wenn wir sterben, werden wir Gott erkennen, so wie ein Kind seine Mutter erkennt.
Warum soll ich den Tod fürchten?

Irms Breuer

Oh Herr, gib jedem seinen eigenen Tod.
Das Sterben, das aus jenem Leben geht,
darin er Liebe hatte, Sinn und Not.

Denn wir sind nur die Schale und das Blatt.
Der große Tod, den jeder in sich hat,
das ist die Frucht, um die sich alles dreht.

Rainer Maria Rilke



Spendenkonto:

Kinderhospiz Sterntaler
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE19 4306 0967 6026 3478 00
BIC: GENODEM1GLS
oder
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG
IBAN: DE67 5479 0000 0000 0280 88
BIC: GENODE61SPE

KIRCHENMUSIK AN DER CHRISTUSKIRCHE

Kontakt über das Kantorat 0621-412 276

Bachchor Mannheim Montags 19:30 Uhr
Leitung: KMD Prof. Johannes Michel

Kammerchor Mannheim Mittwochs 20:00 Uhr
Leitung: KMD Prof. Johannes Michel

Kantorei Dienstags 18:00 Uhr
Leitung: Kantor Carmenio Ferrulli

Kinderchor Dienstags
Gruppe I: 15:30-16:00 Uhr
Gruppe II: 16:00-16:45 Uhr
Leitung: Kantor Carmenio Ferrulli

Blechbläserensemble der Christuskirche
projektweise nach Vereinbarung
Leitung: Kantor Carmenio Ferrulli

weitere Informationen unter
www.christuskirche.org

KIRCHENMUSIK AN DER FRIEDENSKIRCHE

Singschule: Dr. E. Voelker 06206-156 318

Pop- und Gospelchor: E. Stadler eckistadler@web.de

Pop- und Gospelchor

Mittwochs 18:00 Uhr
Leitung: Eckhard Stadler

Singschule Mannheim und Musikgarten

Montags
11:15 bis 11:45 Uhr Singschule 1
14:00 bis 14:45 Uhr Singschule 1
14:45 bis 15:15 Uhr Musikalische Früherziehung
17:00 bis 18:00 Uhr Jugendchor „Young Voices“

Donnerstags
15:45 bis 16:30 Uhr Singschule 1
16:30 bis 17:30 Uhr Singschule 2

SAMSTAG, 15. September, 17:00 Uhr

Christuskirche

ORGELTAG MANNHEIM

Das Mannheimer Wunderwerk:
Die Generalrenovierung der Steinmeyer-Orgel
von 1911 / Mit Klangbeispielen

SONNTAG, 16. September, 17:00 Uhr

Christuskirche

ORGELTAG MANNHEIM

Großes Orgel-Orchesterkonzert

Saint-Saens: Orgelsinfonie

Rheinberger: Orgelkonzert g-Moll

zur Wiedereinweihung der restaurierten
Steinmeyer-Orgel von 1911
Carmenio Ferrulli, Orgel
Sinfonietta Mannheim
Leitung: Johannes Michel
Eintritt: 20.- / 10.-

FREITAG, 21. September, 18:00 Uhr

Christuskirche / **ORGEL:PUNKT:SECHS**

30 Minuten Orgelmusik an den Orgeln der
Christuskirche
Carmenio Ferrulli, Orgel
Eintritt frei

SONNTAG, 30. September, 19:00 Uhr

Christuskirche / **Internationales Orgelkonzert I**

Daniele Dori, Florenz (I)
spielt Werke von Girolamo Frescobaldi, Johann Jakob
Froberger, Bernardo Storace, Johann Sebastian Bach,
Felix Mendelssohn Bartholdy, Marco Enrico Bossi, Max
Reger und Domenico Bartolucci
Eintritt: 12.- / 6.-

SONNTAG, 7. Oktober, 19:00 Uhr

Christuskirche

ALTE MUSIK SPEZIAL – Musik aus der Synagoge

Salomone Rossi (1570–1630)

Die Psalmen Salomos in hebräischer Sprache

Ensemble Mannheim Vocal
Cornelia Samuelis, Nathalie Seelig (Sopran),
Matthias Lucht und Johanna Krell (Alt),
Fabio Freund, Ingo Wackenhuth, Bernd Wunderle
(Tenor),
Frederik Diehl, Samuel Kirsch, Michael Roman (Bass)
Concerto Mannheim
Barbara Mauch-Heincke, Hans-Joachim Berg (Violine),
Christiane Schmidt (Viola), Marie Deller (Violoncello),
Christian Undisz (Violone), Matthias Gromer
(Altposaune), Johanna Pschorr (Tenorposaune), Max
Benz (Bassposaune), Hans-Jakob Bollinger (Zink) Marie
Garnier Marzullo (Zink)
Carmenio Ferrulli (Orgel), Toshinori Ozaki (Chitarrone),
Amnon Seelig (Kantor)
Leitung: Johannes Michel
Eintritt: 20.- / 10.-

SONNTAG, 14. Oktober, 19:00 Uhr

Christuskirche

Internationales Orgelkonzert II

Balázs Szabó, Budapest (H)
spielt Werke von Max Reger, Desider von Antalffy,
Franz Liszt und Bossi
Eintritt: 12.- / 6.-

FREITAG, 26. Oktober, 18:00 Uhr

Christuskirche

ORGEL:PUNKT:SECHS

30 Minuten Orgelmusik
spielt Werke von Buxtehude, Bach und Mendelssohn
Johannes Michel, Orgel
Eintritt frei

SONNTAG, 28. Oktober, 10:00 Uhr

Christuskirche

Bachkantate zum Mitsingen

BWV 99 "Was Gott tut, das ist wohlgetan"
Probe: Samstag, 27. Oktober 15–17 Uhr

SONNTAG, 4. November, 18:00 Uhr

Christuskirche

Internationales Orgelkonzert III

Zsigmond Szathmáry, Freiburg (D)
spielt Werke von Girolamo Frescobaldi, Dietrich
Buxtehude, J.S. Bach, Zoltán Kodály, Zsigmond
Szathmáry und Franz Liszt
Eintritt: 12.- / 6.-

SONNTAG, 11. November, 17:00 Uhr

Christuskirche

Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem

Milena Georgieva, Sopran
Matthias Horn, Bass
Bachchor Mannheim
Sinfonietta Mannheim
Leitung: Johannes Michel
Eintritt: 25.- / 22.- / 18.- / 10.-

FREITAG, 16. November, 18:00 Uhr

Christuskirche

ORGEL:PUNKT:SECHS

30 Minuten Orgelmusik
Anna Linß, Orgel
Eintritt frei

SONNTAG, 25. November, 17:00 Uhr

Christuskirche

Internationales Orgelkonzert IV

Johannes Michel (Mannheim)
spielt Werke von Johann Sebastian Bach (C-Dur
Toccata), Sigfrid Karg-Elert (Bodensee-Pastelle), Johan-
nes Michel u. a.
Eintritt: 12.- / 6.-

KONTAKTE ÖFFNUNGSZEITEN ADRESSEN

Pfarramt ChristusFriedenGemeinde

PfarrerIn Dr. Maibritt Gustrau
Pfarrer Stefan Scholpp

Sekretärinnen

Alexandra Ulrich und Kerstin Volz

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. von 10:00-12:00 Uhr – Mi.: 16:00-18:00 Uhr

Werderplatz 15, 68161 Mannheim
Tel.: 0621-430 319 20 | Fax: 0621-430 319 29
christusfriedengemeinde@ekma.de
www.christusfriedengemeinde.de

Spendenkonto

Sparkasse RNN | BIC MANSDE66XXX
IBAN DE25 6705 0505 0030 2197 08

Kirchendiener

H. G. Heltmann | Tel.: 0172-435 1720
(Mo. Ruhetag)

Kirchenmusik Christuskirche

Landes- und Bezirkskantor
KMD Prof. Johannes Michel
Kantor Carmenio Ferrulli
Sekretärin Sylvia Birnbaum

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. von 8:00-12:00 Uhr

Werderplatz 16, 68161 Mannheim
Tel.: 0621-412 276
kantorat.nordbaden@t-online.de

Bankverbindung: BW Bank
BIC SOLADEST600
IBAN DE78 6005 0101 0004 0300 69

Kirchenmusik Friedenskirche

Hyunjoo Shin | Tel.: 0176-241 348 56
Eckhard Stadler | eckistadler@web.de

Kindertagesstätten

Christuskindergarten

Leiterin: Cortina Kovács
Josef-Bußjäger Weg 3, 68165 Mannheim
Tel.: 0172-278 1119
kita.maximilianstr@ekma.de

Kita Weidenkörbchen

Leiterin: Steffi Wiegand
Weidenstr. 17a, 68165 Mannheim
Tel.: 0621-447 735
kita.weidenstr@ekma.de

Vereine | Stiftung

Evang. Hilfsverein der ChristusFriedenGemeinde e.V.

Werderplatz 15, 68161 Mannheim
Bankverbindung: Commerzbank | BIC DRESDEFF670
IBAN DE57 6708 0050 0694 9101 00

Förderkreis der Kirchenmusik an der Christuskirche Mannheim e. V.

Bankverbindung: Commerzbank | BIC DRESDEFF670
IBAN DE50 6708 0050 0693 8085 00

Verein zur Förderung der Musik an der Friedenskirche e. V.

Leibnizstr. 4, 68165 Mannheim
Bankverbindung: Sparkasse RNN | BIC MANSDE66
IBAN DE20 6705 0505 0039 0713 39

Stiftung Christuskirche – Kirche Christi

Werderstr. 42, 68161 Mannheim
Tel.: 0621-412 130
stiftung@christuskirche-kirche-christi.de
www.christuskirche-kirche-christi.de
Bankverbindung: Deutsche Bank | BIC DEUTDESMXXX
IBAN DE75 6707 0010 0050 2559 00

Informationszentrum Pflege

Sozialstationen und Nachbarschaftshilfe
Unionstr. 3, 68309 Mannheim

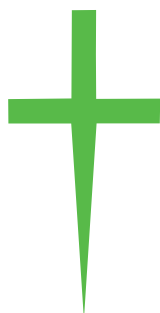
Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8:00-16:00 Uhr
Tel.: 0621-1689-100

Nachbarschaftshilfe Frau Fritsch
Tel.: 0621-1689-300

pflege@diakonie-mannheim.de
www.sozialstationen-mannheim.de

**GOTT SPRICHT: ICH WILL DEM DURSTIGEN GEBEN VON DER
QUELLE DES LEBENDIGEN WASSERS UMSONST.**

Offenbarung 21,6 (Jahreslosung 2018)



ADRESSAUFKLEBER

HIER ANBRINGEN